

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 20 (1913)
Heft: 14

Artikel: Fortschritte in Esperanto
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Fortschritte in Esperanto.

1. Esperanto im internat. Preßdienst. Die einzige täglich erscheinende britische Arbeiterzeitung „Daily Herald“ hat eine besondere Einrichtung getroffen, um mit Hilfe des Esperanto aus dem Auslande absolut zuverlässige Nachrichten zu erhalten über alle die Arbeiterschaft interessierenden Fragen. Das ist bestimmt ein unverkennbares Zeichen, welchen hohen Wert Esperanto schon heute hat, wenn die Anwendung zielbewußt und zweckentsprechend geschieht.

Das offizielle Preß-Bureau der „Internationalen Katholischen Union“, die „Katholische Weltkorrespondenz“, mit dem Sitz in München, Herzog Rudolfsstr. 5, bedient sich zur Auslandskorrespondenz mit Erfolg und großer Befriedigung der Hilfsprache Esperanto.

2. Esperanto bei den Ärzten. Eine große internationale Ärzte-Esperanto-Vereinigung besteht schon seit Jahren und vereinigt Hunderte von Ärzten aller Erdteile und Länder. Der Weltbund, wohl der internationalste unter den Medizinern, gibt auch eine monatlich erscheinende interessante Fachzeitschrift heraus unter dem Titel „La Kuracisto“, die sich in der Ärztemwelt großer Beliebtheit erfreut.

Auf dem Internationalen Ärztekongreß in Budapest waren über 200 esperantokundige Ärzte zugegen, und mehrere wissenschaftliche Referate wurden in der Hilfsprache gehalten.

Die Deutsche „Bahnärztliche Rundschau“ hat eine besondere Abteilung für Esperanto unter der Redaktion eines bekannten Bahnarztes geschaffen.

3. Studenten und Esperanto. In Deutschland hat sich schon im Jahre 1911 ein „Deutsch-Studentischer Esperanto-Bund“ gegründet, der seine wesentlichste Aufgabe in der Verbreitung der Esperantosprache in der Studentenschaft sieht und in dem Zusammenschluß sämtlicher esperantokundiger Studierender. Vorsitzender: H. Christaller, stud. ing., Stuttgart, Neue Weinsteige 61.

Es besteht auch schon eine große internationale Vereinigung esperantokundiger Studierender.

Welchen Nutzen die Hilfsprache gerade für Studierende (die bald hier, bald dort ihren Studien obliegen) bietet, liegt klar auf der Hand.

4. Die Hamburg-Amerika Linie hat ihre Zustimmung gegeben, daß in den Lesezimmern aller ihrer Schiffe Esperanto-Zeitschriften, Broschüren und Propagandamaterial ausgelegt werden. Die literarische Abteilung der „Hapag“ steht dem Esperanto durchaus sympatisch gegenüber und sorgt durch die erwähnte Maßnahme für weiteste Verbreitung der Esperantosprache.